



Univ.-Prof. Dr. Tobias Kollmann, Lehrstuhl für Electronic Business,
Multimedia Campus Kiel, Theodor-Heuss-Ring 140, D-24143 Kiel

Pressemitteilung

Den „Neuen Markt“ schließen?: NEIN!

Warum die Schweiz kein Vorbild für Deutschland sein darf

Es ist soweit, die erste Börse verliert die Nerven und schließt das Handelssegment für technologieorientierte Firmen: Wie die Schweizer Börse unlängst mitteilte, wird der *SWX New Market* nach nur drei Jahren abgeschafft. Begründet wird diese Maßnahme mit den Argumenten, dass es zuletzt nur 15 Firmen in diesem Segment gab und innerhalb der letzten zwei Jahre auch kein weiterer Börsengang stattgefunden hat. Ferner litt das Handelssegment unter dem allgemein schlechter werdenden Image der Technologiewerte.

Auch in Deutschland werden die Stimmen zunehmend laut, die eine Abschaffung des „Neuen Marktes“ an der Frankfurter Börse fordern. Für diese Kritiker wird die Schweiz dabei zu einem Beispiel werden. Aber: Sollte die Schweiz hier ein Vorbild sein? Drei Gründe sprechen dagegen:

[eBusiness.lehrstuhl]

1. Der *SWX New Market* hatte nie die Tragfähigkeit des großen Bruders in Frankfurt. Weder eine ausreichende Anzahl an Unternehmen (max. 17) noch eine hohe Aufmerksamkeit (Anlegerinteresse) wurden ihm zuteil.
2. Der *SWX New Market* wurde als reine Gegenreaktion auf die NASDAQ und den „Neuen Markt“ in Frankfurt gegründet, um schweizer Firmen nicht dorthin abwandern zu lassen. Das Scheitern dieses Wettbewerbers darf nicht als Argument gegen den europäischen Marktführer missbraucht werden.
3. Der *SWX New Market* hat nie die Aufgabe einer Finanzierung von Technologieunternehmen ausreichend erfüllt, da der Private Equity – Bereich in der Schweiz einen deutlich höheren Stellenwert hat als in Deutschland.

Trotz der aktuellen Turbulenzen bleibt der „Neue Markt“ ein tragfähiges Handelssegment! 3 Gründe sprechen gegen seine Schließung:

1. Eine Handelsplattform ist grundsätzlich neutral: Dies bedeutet, sie kann nicht verantwortlich gemacht werden für nicht-tragfähige Konzepte der dort gehandelten Unternehmen.
2. Der öffentliche Handel führt gerade zu einer ständigen Begutachtung von Unternehmen in einem Bereich, in dem Erfahrungen noch weitgehend fehlen. Der „Neue Markt“ kann somit als hilfreiches Selektierungsinstrument verstanden werden.
3. Eine Schließung des „Neuen Marktes“ würde die nachträgliche Anerkennung eines nie gemachten Fehlers bedeuten und die Möglichkeiten für die Etablierung weiterer Handelssegmente nachhaltig verhindern. Denn der Fehler liegt nicht im Segment, sondern in den zu frühen und schnellen Börsengängen der dortigen Unternehmen.

Eine Schließung oder Umbenennung des „Neuen Marktes“ würde niemanden helfen. Im Gegenteil, es wäre die Bankrotterklärung für eine Branche, welche die Reifephase noch nicht einmal erreicht hat.

Daher gilt: Durchhalten und die Gestaltung der Handelsregeln verbessern (z.B. Zugangskriterien oder Ausschluss von Pennystocks).

Allgemeine Informationen zum Lehrstuhl und Lehrstuhlinhaber:

Univ.-Prof. Dr. Tobias Kollmann ist Inhaber des Lehrstuhls für Electronic Business an der *Universität Kiel – Multimedia Campus Kiel* und kann auf weitreichende wissenschaftliche und praxisrelevante Erfahrungen auf diesem Gebiet zurückgreifen. Er ist erfolgreicher Autor zahlreicher Fach- und Praxisbeiträge in nationalen und internationalen Zeitschriften bzw. Sammelbänden und war u.a. einer der Gründungsgesellschafter des derzeit größten virtuellen Marktplatzes für den Gebrauchtwagenhandel – *autoscout24*. Er ist darüber hinaus an weiteren New Economy - Unternehmen beteiligt und ferner Geschäftsführer der *eBusiness network group* einem bundesweit tätigen Beratungs- und Beteiligungsunternehmen für E-Business-Start-ups. Sein **Lehrstuhl für Electronic Business** ist einer der führenden Anlaufpunkte für alle Fragen rund um elektronische Geschäftsprozesse im nationalen und internationalen Umfeld. Hierzu gehört sowohl die qualitative Forschung mit entsprechenden Publikationen auf diesem Gebiet als auch die Durchführung von Lehrveranstaltungen am *Multimedia Campus Kiel* und dessen Partnerinstitutionen sowie der *Christian-Albrechts-Universität zu Kiel*. Im Rahmen der praxisorientierten Ausrichtung wird ein Schwerpunkt auf die Gründung und Finanzierung neuer Start-ups gelegt. Dabei fungiert der Lehrstuhlinhaber als „Business-Angel“ und ebnet den Studenten so den Weg zum Venture Capital - Bereich.

Weitere Informationen im Internet:

www.multimedia-campus-kiel.de

www.ebusiness-network-group.de

www.ebusiness-lehrstuhl.de

www.tobias-kollmann.de

Kontakt:

Univ.-Prof. Dr. Tobias Kollmann, Lehrstuhl für Electronic Business,
Universität Kiel – Multimedia Campus Kiel, Theodor-Heuss-Ring 140,
D-24143 Kiel, Tel: 0431/7097-620, Fax: 0431/7097-630,
E-Mail: t.kollmann@mmc-kiel.com

Kiel, 25.07.02

Bei Veröffentlichung dieser Presse-Info senden Sie uns bitte bei Print-Medien ein Belegexemplar bei Online-Medien eine E-mail mit dem entsprechenden Link zu. Besten Dank.